

FeuerTRUTZ Brandschutzkongress 2018

Kongresszug 1 (Block C) – Baurecht und Haftung

10:00 Uhr

Das neue Bauvertragsrecht

von Rechtsanwalt Jörg Mayr

Am 1.1.2018 wird das neue Bauvertragsrecht in Kraft treten. Es gilt für alle Schuldverhältnisse, die ab diesem Tag abgeschlossen werden. Das neue Bauvertragsrecht enthält eine Vielzahl praxisrelevanter Änderungen und Neuerungen der bisherigen Rechtslage: So wurde das Werkvertragsrecht an die Erfordernisse der Baupraxis angepasst und mit dem Verbraucher-Bauvertrag, dem Architekten-/Ingenieurvertrag und dem Bauträgervertrag neue Vertragstypen in das BGB aufgenommen. Außerdem wurde die kaufrechtliche Mängelhaftung bei Lieferketten an die Rechtsprechung des EuGH angepasst. Damit wurde die Lücke geschlossen, dass der Unternehmer, der aufgrund eines Werkvertrages mangelhaftes Material einbaut, auf den Aus- und Einbaukosten sitzen bleibt, weil er von seinem Lieferanten nach den kaufrechtlichen Vorschriften nur die Lieferung mangelfreien Materials verlangen kann. Der Vortrag gibt einen ersten Überblick über die Änderungen und Neuerungen.

11:15 Uhr

Anspruch auf Abweichung?

von Rechtsanwalt Stefan Koch

Der Umgang mit Abweichungen von materiellen Anforderungen an den Brandschutz bereitet in der Praxis nach wie vor erhebliche Probleme. Der Umgang mancher Genehmigungsbehörde mit Abweichungen wirkt bisweilen willkürlich. Die Rechtsprechung hat in einzelnen Bundesländern ganz unterschiedliche Maßstäbe für die Zulässigkeit von Abweichungen entwickelt. Der Beitrag beleuchtet ausgehend von den gesetzlichen Grundlagen die Zulässigkeit von Abweichungen von brandschutztechnischen Anforderungen. Zudem wird untersucht, unter welchen Voraussetzungen ein Anspruch auf Erteilung einer Abweichung auch unter Berücksichtigung verfassungsrechtlicher Aspekte in Betracht kommen kann.

12:00 Uhr

Abweichungen und Haftung – der Planer zwischen Werkvertragsrecht und baurechtlichen Anforderungen

von Dipl.-Ing. Matthias Dietrich

Die Prüfung von Brandschutznachweisen erfolgt in der Praxis durch die zuständigen Bauaufsichtsbehörden unter Beteiligung der Brandschutzdienststellen oder privater Prüfsachverständige. Diese legen ihren Fokus entsprechend ihrer Zuständigkeit auf die Erfüllung der bauordnungsrechtlichen Mindestanforderungen.

Im Wirkungskreis der Brandschutzfachplanung befinden sich jedoch noch zahlreiche weitere Akteure. Beispielsweise sind auch der zu erwartende Sachschaden im Brandfall und somit die Möglichkeit der Versicherbarkeit eines Gebäudes, die Anforderungen des Arbeitsschutzes oder die Folgekosten der brandschutztechnischen Infrastruktur von Relevanz. In der Praxis werden diese Themen jedoch meist nicht oder allenfalls stiefmütterlich behandelt.

Soweit mit dem Auftraggeber keine weitergehenden Vereinbarungen getroffen wurden, muss befürchtet werden, dass ein allein auf die bauordnungsrechtlichen Anforderungen reduzierter brandschutztechnischer Nachweis im Sinne des Werkvertragsrechtes später als mangelhaft angesehen wird. Dies gilt insbesondere, wenn der Brandschutznachweis Abweichungen von bauordnungsrechtlichen Anforderungen oder technischen Regeln beinhaltet.

Der Vortrag soll hinsichtlich dieses Haftungsrisikos sensibilisieren und an konkreten Beispielen den Bogen zur beruflichen Praxis des Brandschutzfachplaners spannen.